

Snapshots Zentralosteuropa

Österreich Werbung
SU/Tourismuskforschung
mafo@austria.info

Kostenfreie Publikation

Der Inhalt dieser Studie ist Eigentum der Österreich Werbung und darf vom Auftraggeber grundsätzlich nur zum internen Gebrauch verwendet werden. Für die Pressearbeit dürfen einzelne Studien-Ergebnisse unter Angabe der Quelle (Österreich Werbung, „Snapshots Zentralosteuropa“) genutzt werden. Die Vervielfältigung der Studie und vollständige Weitergabe an Dritte ist jedoch nicht gestattet und nur nach schriftlicher Genehmigung der Österreich Werbung erlaubt.

Sonderregelung für WiPool *Premium*-Nutzer: Diese dürfen Teile der Studie (z.B. einzelne Kapitel) an Kunden bzw. Partner in Österreich ohne schriftliche Genehmigung der Österreich Werbung weitergeben.

Inhalt

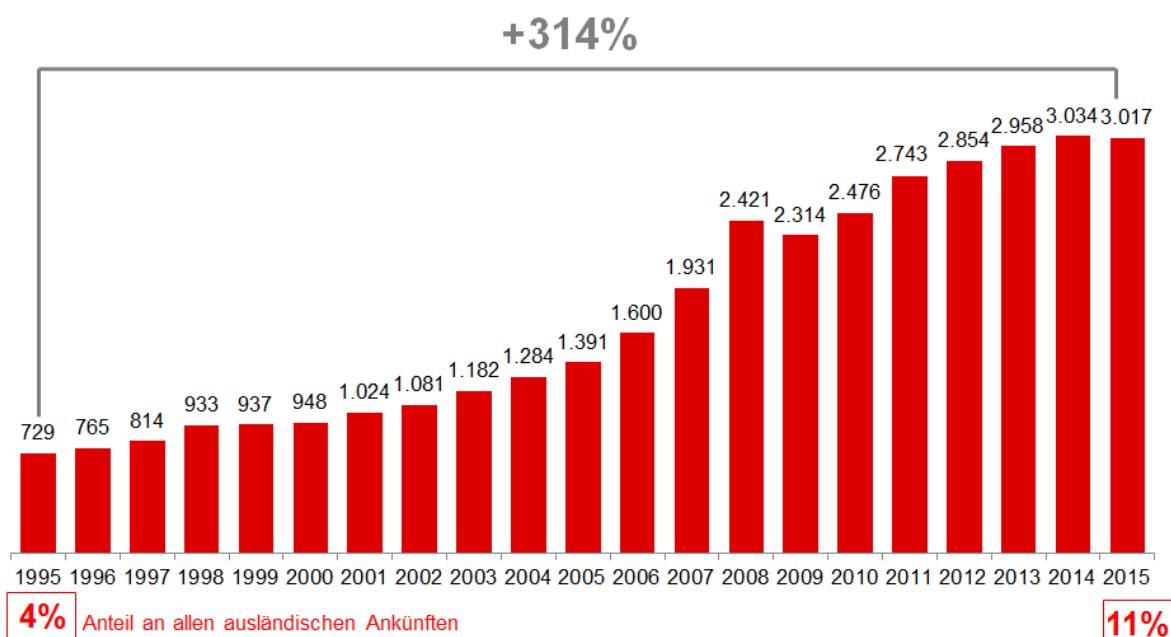
Einleitung	3
Snapshots Einleitung.....	5
1. Snapshot Tschechische Republik.....	6
2. Snapshot Ungarn	7
3. Snapshot Polen.....	8
4. Snapshot Russland	9
5. Snapshot Rumänien.....	10

Einleitung

Die Nachfrage aus Zentralosteuropa nach Österreich boomt seit Jahren. Die Ankünfte konnten seit 1995 um über 300 Prozent gesteigert werden und liegen nun bei über drei Millionen. Pro Jahr lag das Plus im Durchschnitt bei +7,4%. Das Wachstum hat sich in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Weiteres Potenzial sollte es vor allem im Sommer geben.

CEE Ankünfte vervierfacht

Entwicklung Ankünfte CEE nach Österreich 1995 bis 2015 (in Tausend)



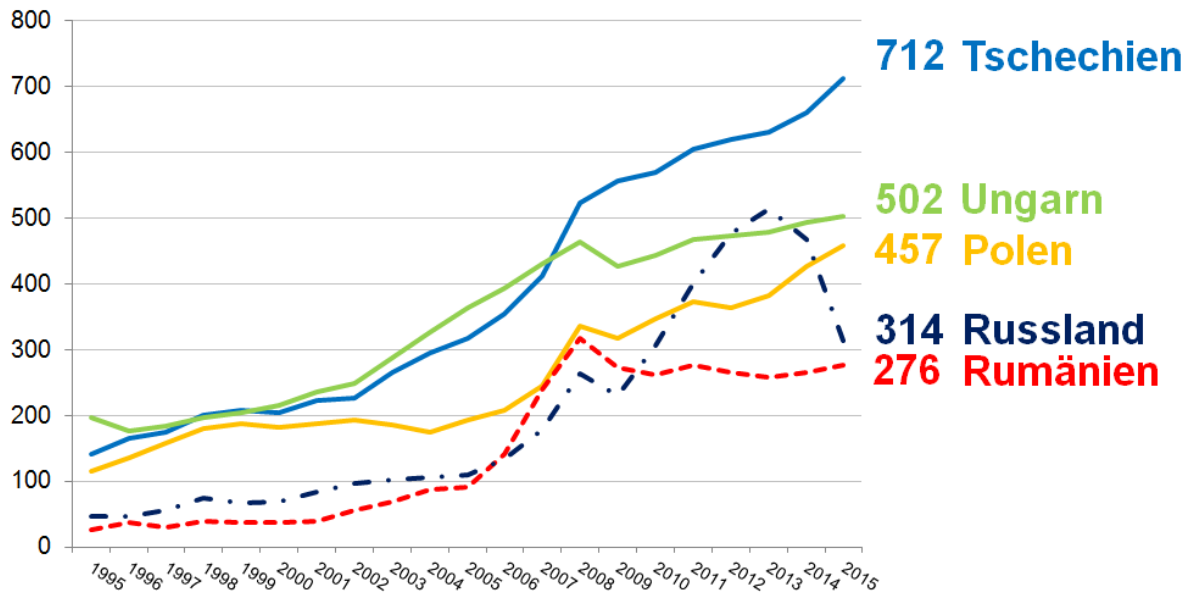
Quelle: Statistik Austria; folgende statistisch erfasste Länder inkludiert: Bulgarien, ehem. Jugoslawien, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn

Besonders dynamisch entwickelten sich die Ankünfte aus der Tschechischen Republik. Rumänien hatte eine exponentielle Entwicklung bis zu den Krisenjahren 2008/2009. Seitdem befindet sich der Markt in einer Seitwärtsbewegung (letzte beiden Jahre wieder positiv). Die Ankünfte aus Polen entwickelten sich über Jahre hinweg konstant positiv und konnten zuletzt sogar noch an Dynamik zulegen. Nach einer sehr guten Entwicklung bis 2013 verlor Russland in den letzten 2 Jahren stark an Ankünften durch die wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten.

Den größten Anteil der Ankünfte aus Zentralosteuropa verzeichnete 2015 die Tschechische Republik mit 712 TSD. Ungarn liegt mit 502 TSD knapp vor Polen mit 457 TSD Ankünften.

712 Tausend Ankünfte aus Tschechien

CEE (ausgewählte Länder) Ankünfte in Österreich 1995 bis 2015 in 1.000



Quelle: Statistik Austria

Wir stellen hier in Folge für die größten von der Statistik Austria erfassten zentralosteuropäischen Märkte kurze Übersichten aus statistischer Perspektive vor (=> „Snapshots“).

Snapshots Einleitung

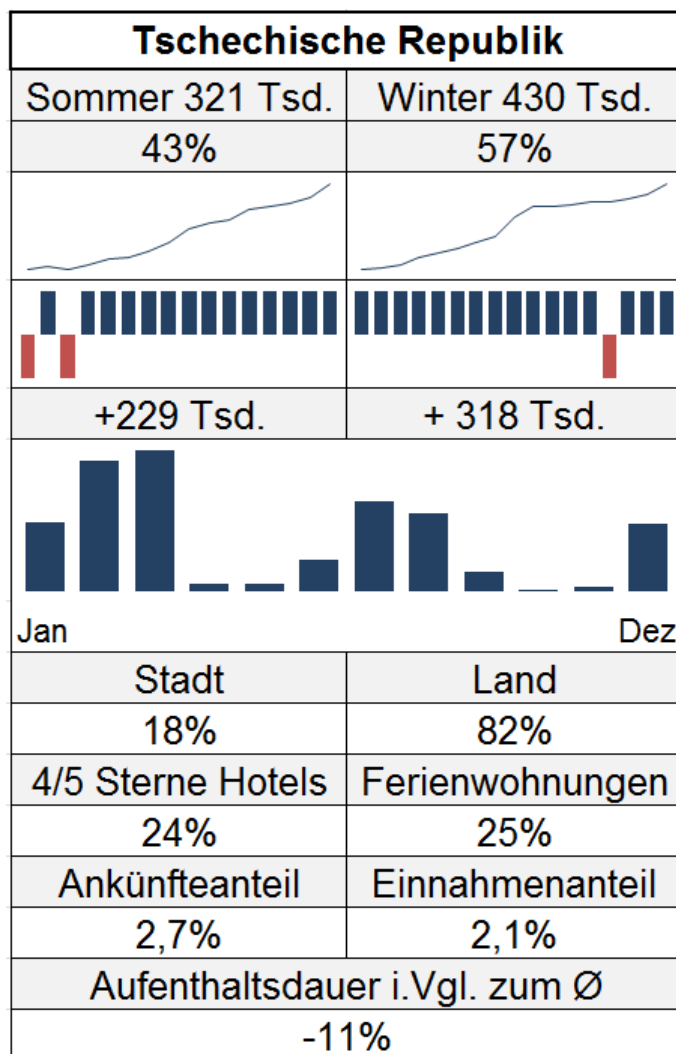
In Folge dargestellt sind Snapshot über die tschechische Nachfrage in Österreich. Die Basis sind die Ankünfte in Österreich. Dargestellt sind:

1. Absolute Anzahl der Ankünfte im Sommer / Winter
2. Prozentverteilung der Ankünfte nach Sommer / Winter
3. Verlauf der Ankünfte pro Saison von 2000 bis 2015
4. Minus- oder Plusentwicklung pro Saison von 2000 bis 2015 (blauer Balken: ein Plus, roter Balken: ein Minus)
5. Absolutes Gesamtwachstum der Ankünfte seit 2000 im Sommer / Winter
6. Verteilung der Ankünfte nach Monaten von Jänner bis Dezember
7. Prozentverteilung nach Stadt (Landeshauptstädte) und Land
8. Anteil Ankünfte in 4/5 Sterne Hotels u. Ankünfte in Ferienwohnungen
9. Anteil der Ankünfte an allen ausländischen Ankünften und Anteil der Reiseverkehrseinnahmen an allen ausländischen Reiseverkehrseinnahmen (Quelle: Österreichische Nationalbank). Kennzahlenvergleich zeigt eine Tendenz, ob verhältnismäßig hohe Einnahmen durch diese Gäste lukriert werden können.
10. Aufenthaltsdauer im Verhältnis zur durchschnittlichen statistischen Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste. Kennzahl zeigt an, ob die Gäste relativ lang oder kurz bleiben. (=> es wird auf die absolute Zahl der Aufenthaltsdauer gemäß statistischer Erfassung verzichtet, da diese durch die Art der Erhebung und Berechnung nicht die Realität widerspiegelt¹).

Hinweis: Die Snapshots basieren auf den Ankünften. Würde man Nächtigungen betrachten, wäre in den Märkten der Anteil Winter höher.

¹ Es werden z.B. Nächtigungen durch Ankünfte dividiert. Wenn ein Tourist in mehreren Orten nächtigt, werden mehrere Ankünfte gezählt und die Aufenthaltsdauer sinkt.

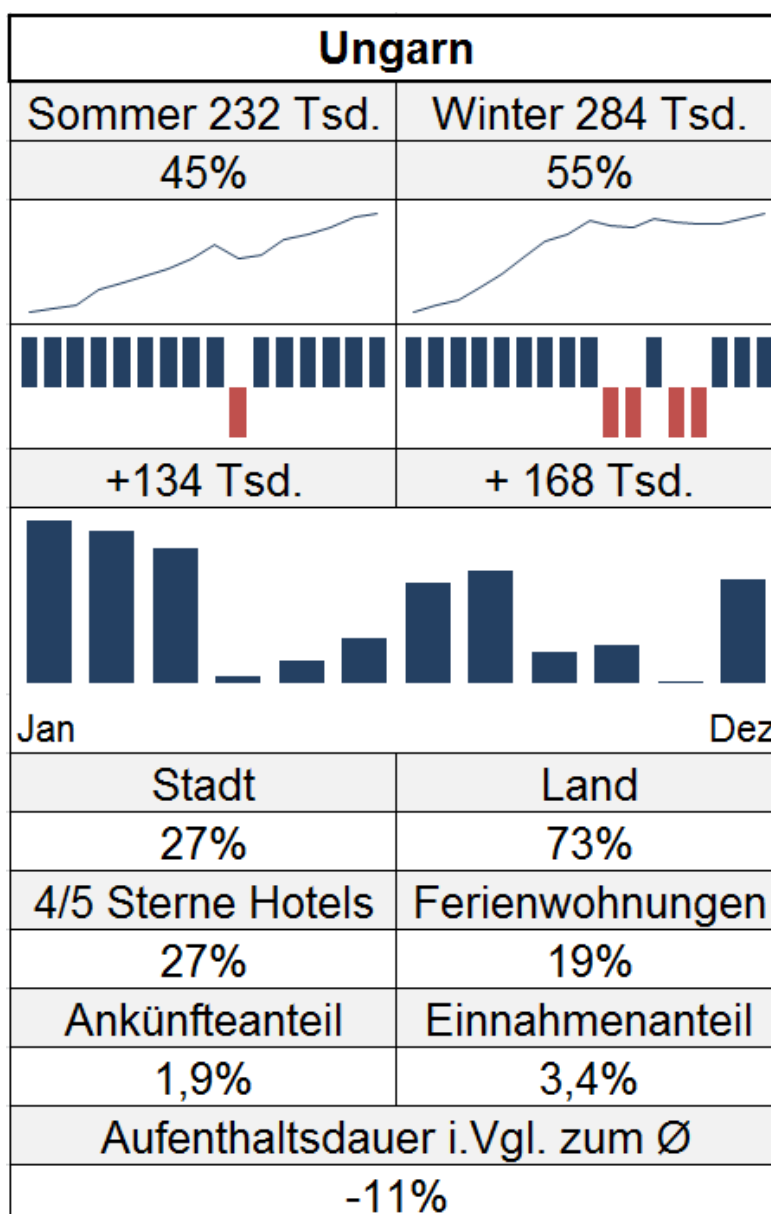
1. Snapshot Tschechische Republik



Aktuell verzeichnet Österreich ca. 320 TSD Ankünfte im Sommer und 430 TSD Ankünfte im Winter aus der Tschechischen Republik. Tschechen besuchen Österreich eher im Winter. Die wichtigsten Regionen für Tschechen sind Schladming-Dachstein, Wien, Nationalpark Hohe Tauern, die Salzburger Sportwelt, Zell am See - Kaprun und das Salzkammergut.

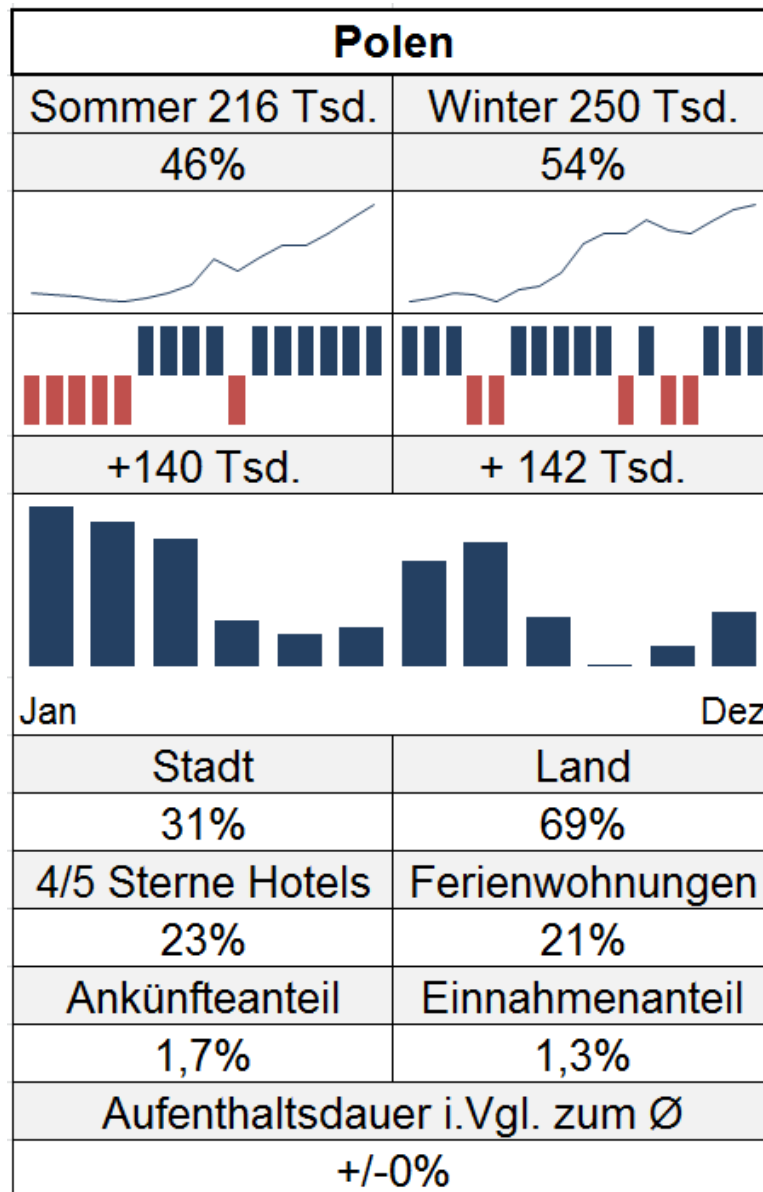
Der langfristige Vergleich zeigt, dass es sowohl im Sommer als auch im Winter ein stabiles Wachstum gab. Die Hauptreisezeit sind die Monate Februar, März, Juli und August. Tschechen nächtigen eher auf dem Land (Anteil von 82%). Sie sind besonders sportlich aktiv (überdurchschnittlich häufig Skifahren, Wandern, Radfahren, etc. als Urlaubsaktivitäten) und nächtigen überdurchschnittlich häufig in Ferienwohnungen. Der Anteil der Reiseverkehrseinnahmen liegt etwas unter dem Ankünfteanteil, d.h. sie gehören nicht zu den umsatzstärksten Gästegruppen. Dieses mag durch die Unterkunftswahl oder die etwas geringere Aufenthaltsdauer begründet sein. Die Aufenthaltsdauer liegt leicht unter dem Schnitt aller ausländischen Gäste in Österreich.

2. Snapshot Ungarn



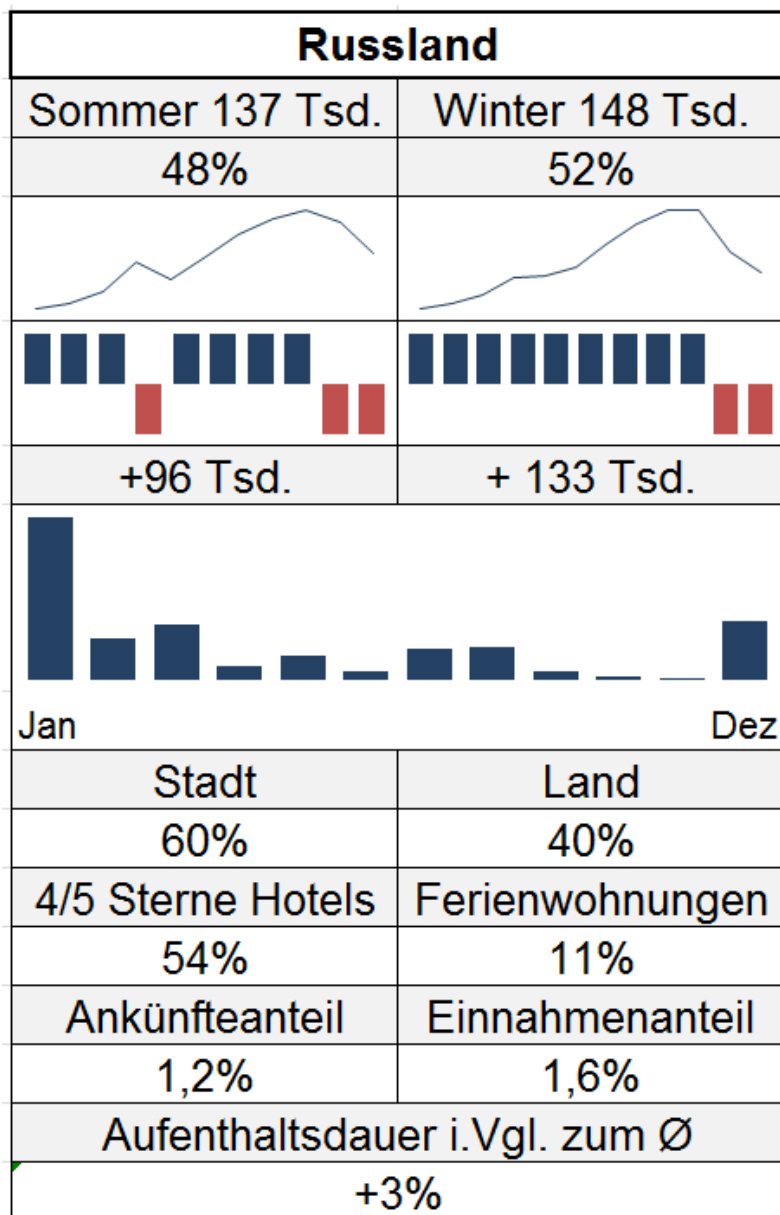
Aus Ungarn konnte Österreich im Sommer 232 TSD Ankünfte und im Winter 294 TSD Ankünfte verzeichnen. Nach einem Einbruch im Krisenjahr 2009 ging im Sommer die Nachfrage wieder spürbar nach oben. Im Winter stagniert die Nachfrage seitdem, wobei die letzten beiden Jahre wieder positiv verliefen. Die Hauptreisemonate für Österreich sind Jänner bis März. Die Ungarn haben anders als die Tschechen einen breiteren Mix an Urlaubsaktivitäten und gelten nicht als reine Skifahrer. Sie sind etwas gemächlicher unterwegs und interessieren sich für Städte, Kultur, Kulinarik und einem weiten Fächer an (sportlichen) Aktivitäten. Die Top-Regionen im Sommer sind Wien, Murtal, Hochsteiermark, Salzkammergut und die Region Villach. Im Winter sind es Murtal, Wien, Schladming-Dachstein und die Region Villach. 73% der Gäste nächtigen auf dem Land. Der Anteil an 4/5 Sterne Hotels ist mit 27% unterdurchschnittlich. Überraschend hoch fällt der Anteil der Reiseverkehrseinnahmen aus, der auf ungarische Gäste entfällt. Die Aufenthaltsdauer ist etwas geringer als im Durchschnitt aller Gäste.

3. Snapshot Polen



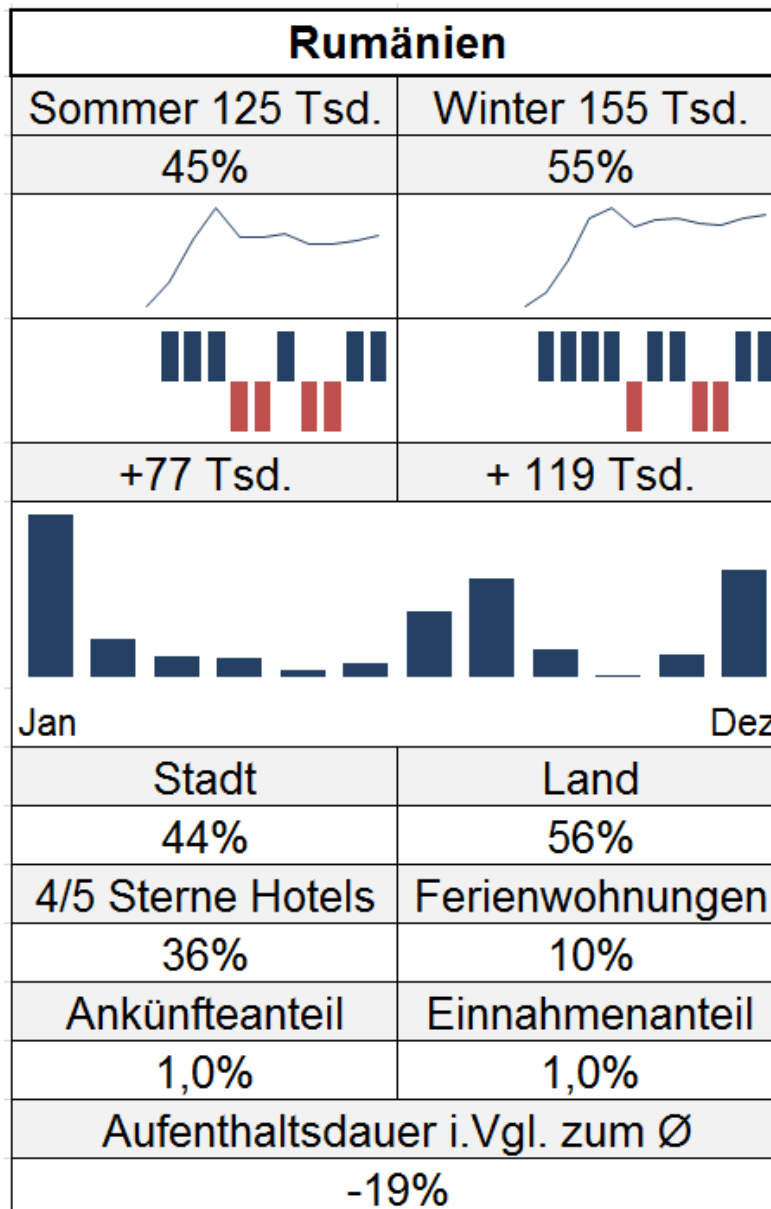
Aus Polen verzeichnete der Österreichische Tourismus 216 TSD Ankünfte im Sommer und 250 TSD Ankünfte im Winter. Der Winter ist somit etwas bedeutender (54% Anteil). Gewachsen sind beide Saisonen in absoluten Zahlen gleich stark (relativ gesehen hat sich die Sommernachfrage besser entwickelt). Der Sommer ist seit dem Jahr 2005 auf Wachstumskurs. Der Winter konnte zuletzt wieder an Fahrt gewinnen. Die letzten drei Wintersaisonen endeten positiv. Die Nachfrage verteilt sich vor allem auf die Monate von Jänner bis März und zeigt damit einen ähnlichen Schwerpunkt wie aus Ungarn. Die Top-Regionen im Sommer sind Wien, Region Graz, Donau Niederösterreich und Region Villach. Im Winter sind die Top-Regionen Ötztal, Wien, Stubai und Zell am See - Kaprun. Die Winterorte deuten bereits darauf hin, dass die Polen ausgesprochene Wintersportfans sind. Das Potenzial für weiteres Wachstum auch im Winter erscheint intakt. Derzeit entfallen ca. 70% der Ankünfte auf den ländlichen Bereich. 23% übernachteten in 4/5 Sterne Hotels. Der Anteil ist unterdurchschnittlich. Die Einnahmen laut Österreichischer Nationalbank sind unterdurchschnittlich im Vergleich zum Ankünfteanteil. Die Aufenthaltsdauer entspricht exakt dem Gästeschnitt in Österreich.

4. Snapshot Russland



Russland als Herkunftsland wird separat seit dem Jahr 2005 in der Statistik erfasst (dargestellt im Snapshot die Jahre 2005 – 2015). Aktuell belaufen sich die Ankünfte im Sommer auf 137 TSD und im Winter auf 148 TSD. Derzeit befindet sich der russische Markt in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage mit sinkenden Ölpreisen und Rubelverfall. Urlaube im europäischen Ausland sind dementsprechend teurer geworden und die Nachfrage ist rückläufig. Die Ankünfte in Österreich aus Russland entfallen zu 52% auf den Winter. Der Winteranteil ist in den letzten 2 Jahren durch den Nachfrageausfall gesunken. Der wichtigste Nachfragemonat ist mit Abstand der Jänner (russisch-orthodoxe Ferienwoche Anfang Jänner). 60% der Ankünfte entfallen auf Städte, 40% aufs Land. Die Top-Regionen im Sommer sind Wien, Stadt Salzburg, Wienerwald und Innsbruck und seine Feriendörfer. Im Winter sind es Wien, Mayrhofen, Ötztal und Paznaun-Ischgl. Russen nächtigen besonders gerne in 4/5 Sterne Hotels (Anteil 54%). Die Reiseverkehrseinnahmen sind überdurchschnittlich hoch. Die Aufenthaltsdauer entspricht in etwa dem Österreich-Durchschnitt aller Gäste.

5. Snapshot Rumänien



In der Beherbergungsstatistik wird Rumänien seit 2005 fortlaufend ausgewiesen (vorher zweijährige Unterbrechung in der Erfassung). Dargestellt im Snapshot sind die Jahre 2005-2015. Österreich verzeichnet im Sommer 125 TSD Ankünfte und im Winter 155 TSD Ankünfte aus Rumänien. Die Entwicklung aus Rumänien war bis zum Jahr 2008 extrem dynamisch mit jährlichen Wachstumsraten im zweistelligen Bereich. Seit 2008 befindet sich der Markt in einer Konsolidierungsphase. Vieles wird von einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung abhängen. In den letzten beiden Jahren konnte die Tourismuskonsumnachfrage wieder an Fahrt aufnehmen und positives Wachstum verzeichnen. Rumänen sind begeisterte Wintersportler. Die wichtigsten Monate für die Nachfrage in Österreich sind der Jänner und Dezember. Die wichtigsten Regionen im Sommer sind Wien, Wienerwald, Donau Niederösterreich und Stadt Salzburg. Im Winter sind es Wien, Ötztal, Paznaun-Ischgl und Zell am See – Kaprun. Der Anteil 4/5 Sterne Hotels liegt mit 36% leicht unter dem Österreich-Durchschnitt. Die Aufenthaltsdauer ist etwas geringer als im Schnitt aller Gäste in Österreich.

WiPool: Ihr Login zum Wissen der Tourismusforschung

Tauchen Sie in das gesammelte Wissen der Tourismusforschung der Österreich Werbung ein!

Die Tourismusforschung der Österreich Werbung verfügt über eine Vielzahl an Studien und Statistiken zu Märkten, Themen, Zielgruppen und Trends, die über den Wissenspool (kurz WiPool) nun auch der gesamten österreichischen Tourismusbranche zur Verfügung stehen.

Als WiPool-User erhalten Sie gegen **Bezahlung einer Jahresgebühr** Zugang zu allen Kurz- und Langfassungen unserer Studien mit aufbereiteten Informationen aus den T-MONA Urlauberbefragungen, der Deutschen Reiseanalyse, den ÖW Länderstudien, nationalen und internationalen Statistiken, Trends und der Eigenmarktforschung der ÖW. Berichte, die nicht im freien Verkauf erhältlich sind, stehen Ihnen als WiPool-User exklusiv zur Verfügung.

Das Studienangebot wird laufend erweitert.

Der Zugang zum WiPool erfolgt online. Sie können jede Studie direkt per Knopfdruck downloaden.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.austriatourism.com/tourismusforschung/wipool-wissenspool/>



Tourismusforschungs-Analysen ...

mit Blick auf den **gegenwärtigen Gast**



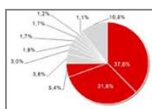
T-MONA Urlauberbefragung

mit Blick auf den **potenziellen Gast**



ÖW Länderstudien

mit Blick auf die **Konkurrenzsituation**



ÖW Statistikanalysen national/
international

mit Blick auf den **Deutschen Gast**



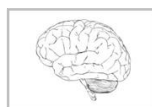
ÖW Analysen auf Basis
Deutsche Reiseanalyse

mit Blick in die **Zukunft**



ÖW Trendforschung

mit **innovativen Speziallösungen**



z.B. Morphologische Wirkungs-
analyse